

Jahresbericht 2017 Schreibtisch Bern femscript.ch

Montag, 18.30 Uhr, 1 x pro Monat (meist am ersten Montag des Monates), treffen wir uns im Kirchgemeindehaus der Paulus-Kirchgemeinde zum Schreibtisch Bern.

Wir, die Mitglieder vom Schreibtisch Bern sind junge Frauen, Frauen im „Mittelalter“ und Frauen aus weiteren Zeitepochen. Im Geist sind wir alle jung geblieben, voller Ideen, Fantasie und Tatendrang. 18.30 Uhr wäre Essenszeit. Deshalb gibt es oft nicht nur Papier auf den Tischen, sondern auch etwas zum Knabbern. All unsere Zusammenkünfte werden in einem kurzen Protokoll zusammengefasst. Ein Würfel macht die Runde. Ich würfle eine 1 und atme auf, eine der übrigen anwesenden Frauen wird sicherlich eine höhere Zahl würfeln und ich bin für dieses Mal von dieser Aufgabe erlöst. Eine 6 gewinnt mit Sicherheit. Auch wenn wir alle gerne Texte schreiben, das Protokollieren ist kein Wunschjob. Ist diese Sache geklärt, geht's los. Ein kurzes Einstiegsschreiben soll uns auf Touren bringen. Aus Ruths „Zaubersäckchen“ ziehen wir Figürchen und schreiben spontan innerhalb von wenigen Minuten einen Text dazu. Auch wenn die Figürchen beim ersten Anblick oft Seufzer und Gedanken wie „dazu fällt mir bestimmt nichts ein“ auslösen, ist es immer spannend zu sehen, was daraus entsteht. Beim Vortragen dieser Einstiegstexte gibt es oft schon die ersten Lacher. Auch wenn wir ernsthaft an unseren Texten arbeiten, Lachen begleitet uns immer durch unsere Abende.

So unterschiedlich wir Frauen sind, so unterschiedlich sind auch unsere Texte – Gedichte, Kurzgeschichten aus dem Leben gegriffen oder frei erfunden, Versuche, ein Theaterstück zu schreiben etc., alles ist möglich. Konstruktive und positive Kritik abzugeben, ist unser Vorsatz. Die Schreiberin kann zudem vorgängig wünschen, nach welchen Kriterien sie ihren Text beurteilt haben will.

Unser Projekt „Drabbles“ (100-Wort-Geschichten) steckt fest. Der Wunsch wäre, dass daraus eine Publikation entsteht. Spannend, was alles mit 100 Worten erzählt werden kann. Aber welche Worte streicht man, wenn es 105 Worte sind und welche fügt man hinzu, wenn 3 fehlen? Eine knifflige Aufgabe. Trotzdem entstanden bereits viele unterschiedlichste Geschichten. Auf Eis gelegt heisst nicht vergessen – irgendeinmal werden die „Drabbles“ wieder an die Reihe kommen.

„Brüche“ bremsten die „Drabbles“. Der Schreibtisch Bern ist für die nächste Ausgabe der Mitgliederschrift femSCRIPT zuständig. Brüche – nach einem kniffligen Auswahlverfahren stand das Thema fest. Wir haben dafür mit unserem üblichen Schreibort gebrochen. Damit die Brüche Form annehmen, fuhren 7 Frauen unseres Schreibtisches für ein Wochenende in den Jura nach Welschenrohr. Hoch über dem Tal mit einer wunderbaren Aussicht lag unsere Unterkunft - eine grosse Wohnung mit Küche, vielen Ecken zum Schreiben und genügend privaten Schlafplätzen für alle. Vor dem Haus Stühle, um sich zu sonnen, auszuspannen und die Hauskatze zu streicheln. Sie genoss es. Intensiv wurde nach Ideen gesucht. Von Armbrüchen, Segantini, Bruchtälern, zwischenmenschlichen Brüchen und vielem mehr erzählen die entstanden Textentwürfe. Die auf das Schreibwochenende folgenden Schreibtischabende waren dem Überarbeiten dieser „Bruch-Texte“ gewidmet und wir sind damit noch nicht zu Ende. Es ist oft ein steiler, steiniger Weg zum ausgefeilten und zufriedenstellenden Text. Fast so steil und steinig wie der Harzgergraben oberhalb von Welschenrohr.

Unabhängig vom Schreibtisch Bern, reisten ein paar Schreibtischfrauen, Angehörige und Freunde nach Champlémy ins Burgund zum freien Schreiben. Die fantastische Umgebung

rund um das verfallene Schloss, das Gutshaus mit Rittersaal und der traumhafte Park mit eigener Quelle wirkten inspirierend.

Der Sommerschreibtisch fand in meinem Garten an der Jubiläumsstrasse 33 unter uralten Bäumen statt.

Der letzte Schreibtisch vor Weihnachten wurde dieses Mal ins Innere des Kirchengemeindehauses verlegt. Nach zwei Jahren Fondueplausch draussen, wollten wir dieses Jahr nicht frieren. Anstatt Fondue gab es einen bunten Mix aus Mitgebrachtem. Ausgesprochen lecker waren die finnischen Spezialitäten.

2. März 2018, Ursula Mori